

PROTOKOLL

Studienausschuss des Fachbereiches Elektrotechnik
und Informationstechnik

Datum Dienstag, 19.12.17
Beginn 14:15 h
Ende 17:45 h
Anwesende siehe Anwesenheitsliste

Studiendekanin

Fachbereich Elektrotechnik und
Informationstechnik

Birkenweg 8 D-64295 Darmstadt
Tel +49.6151.16-38311 oder 16-38231
Fax +49.6151.16-38391
www.eit.h-da.de

TOP 1 Regularien

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
(8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
- Tagesordnung: Hr. Dr. Fromm bittet darum die cnw-Rechnung mit der zuständigen zentralen Abteilung klären zu lassen. Dies wird im Januar erfolgen.
Frau Dr. Wirth berichtet, dass der Dekan um ein Meinungsbild zur Einführung eines englischsprachigen Zuges im Bachelorstudiengang EIT bittet.

TOP 2 Bericht zu verschiedenen Punkten der todo-Listen P02019

2.1 Angebot für leistungsstarke Studierende

16 Studierende erfüllten im WS1718 die Anforderungen für das Angebot (5 EEU, 6 Aul, 5 KT). Für EEU und KT wurden im WS1718 Aufgabenstellungen angeboten, so dass das Angebot an 10 Studierende geschickt wurde. Die 10 Studierenden wurden im Dezember um eine Rückmeldung hinsichtlich des Angebots gebeten. Sechs haben geantwortet (Anm.: Stand 02.01.18). Fünf Studierende haben das Angebot aus Zeitgründen nicht angenommen, vier möchten im kommenden Semester wieder informiert werden. Das Angebot wird von allen als positiv begrüßt.

2.2 Sprachenzentrum

Die Studiendekanin berichtet über ein Gespräch mit dem Sprachenzentrum (Frau d'Aquino Hilt und Herr Larrew, 30.11.17) über die Möglichkeiten eines verpflichtenden Kurses „Technisches Englisch“ im Bachelorstudiengang. Herr Larrew schlägt einen Kurs auf B1-Niveau vor. Ein Einstufungstest könnte online bereits während der Erstsemestereinführung stattfinden. Studierende, die aufgrund ihrer Sprachkenntnisse diesen Kurs noch nicht besuchen können, haben dann die Chance das geforderte Sprachniveau zu erreichen, indem sie andere Englisch-Kurse aus dem Angebot des Sprachenzentrums absolvieren. Das Modul „Technisches Englisch“ wird semesterweise mit je 120 Plätzen und einer Gruppengröße von 20 angeboten. Das Sprachenzentrum kann aufgrund seiner starken Auslastung im Wintersemester nicht mehr Plätze anbieten. Allerdings schafft nach Aussage von Herrn Larrew erfahrungsgemäß ein Drittel der Studierenden den Einstufungstest nicht beim ersten Mal bzw. versäumt es, daran teilzunehmen. Inhaltlich soll das Modul Themen aufgreifen, für die die englische Sprache bereits im Grundlagenstudium benötigt wird (z.B. Datenblatt (Arduino), Matlab Hilfe).

Das bestehende Kurs-Angebot „Technisches Englisch B2“ als Voraussetzung für den Masterstudiengang MSE soll im SuK-Modul des 3. Semesters weitergeführt werden (2x20er Gruppe, semesterweise). In diesem Modul kann auch das weitere Angebot des Sprachenzentrums genutzt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch der SuK-Katalog diskutiert. Die Wahl aus dem Katalog sollte nicht eingeschränkt werden, jedoch soll die Modulbeschreibung künftig Empfehlungen für die Fächerwahl (z. B. wirtschaftswissenschaftliche Fächer) und eine kurze Darstellung der Gründe für das sozial- und kulturwissenschaftliche Begleitstudium enthalten.

2.3 Planungen zur Studieneingangsphase

Frau Dr. Petendra hat einen Plan für die Studieneingangsphase ausgearbeitet. Die Erstsemestereinführung (ESE) soll um ein oder zwei Tage verlängert werden. Es sind Veranstaltungen zu Themen vorgesehen, die besonders beim Übergang von der Schule zum Studium wichtig sind. Dazu gehören die Unterschiede zwischen dem Lernen in der Schule und dem Studieren, das Zeitmanagement, eine Auswahl von Lernmethoden und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Außerdem sind Aktionen und Veranstaltungen angedacht, die motivierenden Charakter haben (z.B. Besuch von Laboren der Vertiefungsrichtungen inklusive Angebot von Miniprojekten bzw. -Laborversuchen, eine „Schultüte“ mit einem Aduino-Starter-Board inklusive Begleitmaterialien auf der Lernplattform). Zu Beginn des WS 18/19 soll die ESE in der neuen Form durchgeführt werden. Zusätzlich zur ESE sollen nach und nach Materialien und Kurse in elektronischer Form auf der Lernplattform bereitgestellt werden, die zur Begleitung der Studieneingangsphase geeignet sind.

In der anschließenden Diskussion werden die vorgeschlagenen Themen gewichtet. So halten die meisten Mitglieder des StuA das Thema „wissenschaftliches Arbeiten“ in der Studieneingangsphase für weniger relevant, da es noch zu wenig Bezug zum Studium hat. Sie schlagen vor, elektronische Materialien zu diesem Thema zur Verfügung zu stellen. Davon könnten auch die anderen Studierenden profitieren. Laborbesichtigungen und praktische Übungen, die die Themenvielfalt des Vertiefungsstudiums zeigen, sowie Aktivitäten, die die Gruppenbildung fördern, halten die anwesenden Studierenden dagegen für besonders wichtig. Die Verlängerung der ESE wird befürwortet.

2.4 Begrenzung der mEP

Im Januar wird der Senat auf Empfehlung des StuP-Ausschusses über eine Änderung der ABPO entscheiden. Die maximale Anzahl der mündlichen Ergänzungsprüfungen (mEP) kann demnach künftig in den BBPO beschränkt werden. Pro Studium müssen jedoch mindestens zwei mEPn gewährt werden.

Frau Kirschenlohr legt eine Auswertung vor, die die Anzahl der mündlichen Ergänzungsprüfungen im Bachelorstudiengang EIT seit seiner Einführung (2006) aufführt. Von insgesamt 253 Studierenden, die bereits mEPn abgelegt haben, haben drei Studierende fünf mEPn, acht Studierende vier mEPn, und zwölf Studierende drei mEPn absolviert.

In einem Meinungsbild spricht sich die Mehrheit der Anwesenden für eine Begrenzung der Zahl der mEPn in der BBPO aus (*8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, keine Enthaltung*).

2.5 Zeitplan Reakkreditierung P02019

Da die Hochschule plant, bis Ende des SS 2018 die Systemakkreditierung zu erhalten, werden die Studiengänge des Fachbereichs voraussichtlich hochschulintern reakkreditiert.

Dafür muss u. a. eine **Studiengangskonferenz** abgehalten werden:

- Ziel ist die Erstellung einer Übersicht über die Änderungen im Studiengang. Dazu wird SSA (Servicestelle Akkreditierung) ein Protokolltemplate zur Verfügung stellen, das ausgefüllt werden muss.
- Einbeziehung von Statistiken und Befragungsergebnissen aus Absolventen-, Alumni-, Studierendenbefragungen; Evaluationsergebnisse aus dem Evaluationsbericht;
Anm.: Hinsichtlich der Absolventen- und Alumnibefragung ist Herr Dr. Schnell im Gespräch mit der entsprechenden Abteilung der Hochschule. Es soll geprüft werden, ob die Ergebnisse auch für die Befragungen der Alumni und AbsolventInnen der zu reakkreditierenden Studiengänge verwendet werden können.
- Teilnehmende: Lehrende, Dekanat, Studierende
Umsetzungsvorschlag des Dekanats: StuA +Dekan/Prodekan + Studiengangsleiter
- Organisation: 2 Konferenzen (da unterschiedliche Zusammensetzung erforderlich)
(1) BacEIT und MasterEIT (Präsenz);
(2) Fernmaster
- Soll künftig alle 2 Jahre stattfinden.

Die Konferenzen sind für März 2018 vorgesehen.

Bis dahin müssen die Unterlagen (BBPO inkl. Modulhandbuch, cnw-Rechnung) fertiggestellt sein. Die Abstimmung in den Gremien bzw. im Präsidium muss nach diesem Zeitplan erfolgen:

- Fachbereichsrat: 10.4.18
- StuP: 5/2018
- Senat: 6/18
- Präsidium: 11/18

Weitere wichtige Termine:

- Begehung durch externe Gutachter bis 12/18
- Einreichung des Akkreditierungsantrags bei Akkreditierungskommission bis 31.1.19
- Begutachtung, Rückkopplung und Siegelvergabe bis 31.3.19
- Veröffentlichung der BBPOn im Hochschulanzeiger bis 1.4.19
- Aufnahme der ersten Studierenden zum WS 19/20

2.6 Modulhandbuch in elektronischer Form in QIS

In QIS/LSF gibt es einen Bereich für Modulbeschreibungen. Die Erstellung eines Modulhandbuches im pdf-Format ist per Knopfdruck möglich. Frau Kirschenlohr stellt den Prototyp vor, der zurzeit noch auf einem Testserver liegt. Im Januar wird die Abteilung IT-DuA den Bereich für den Fachbereich freigeben, so dass jeder Modulverantwortliche seine Modulbeschreibungen editieren kann.

2.7 Englischsprachiger Bachelorzug

Der Dekan schlägt einen englischsprachigen Zug für internationale Studierende im Bachelorstudiengang EIT vor, um die Anzahl der Studierenden in diesem Studiengang wieder zu erhöhen. Das Grundlagenstudium soll dabei in englischer Sprache stattfinden. Innerhalb der ersten drei Semester können die Studierenden dann ausreichend Deutschkenntnisse erwerben, um im Vertiefungsstudium die deutschsprachigen Vorlesungen besuchen zu können. Die Umsetzung wäre CNW-neutral.

Herr Dr. Fromm hält die Idee für gut, bezweifelt aber deren Realisierbarkeit. Er gibt zu bedenken, dass der organisatorische Aufwand sehr hoch wäre (Zulassung, Wohnraum etc.). Herr Dr. Lipp berichtet von anderen Hochschulen, die mit ähnlichen Modellen bereits negative Erfahrungen gemacht haben. So befürchtet er ein Absinken des Niveaus im Vertiefungsstudium. Die Bereitschaft der betroffenen LaboringenieurInnen, Labore in englischer Sprache zu halten, müsste erfragt werden.

TOP 3 PO 2019 Bachelor

3.1 Gemeinsame differenzierte Standards für Labore und Übungen im Grundlagenstudium

Herr Trautmann hat in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Wirth eine Umfrage bei den LaboringenieurInnen durchgeführt, die auf die reale Praxis abzielt, wie sie tatsächlich in den Laboren und Übungen insbesondere im Grundlagenstudium gelebt wird. Außerdem wurde nach Änderungswünschen gefragt. Die Umfrageergebnisse sollten die Grundlage für die Diskussion einheitlicher aber differenzierter Standards in den Laboren des Grundlagenstudiums dienen. Es gab insgesamt fünf Rückmeldungen. Die Fragen wurden beantwortet zu:

1. den Grundlagenlaboren und -übungen STS, GIT, Messtechnik, Elektronik und MIT des Bachelorstudiengangs EIT;
2. verschiedenen Laboren der Vertiefungsrichtung KT;
3. dem Labor Softwareengineering der Vertiefungsrichtungen EEU und Aul;
4. den Laboren GIT und Einführung in die Regelungstechnik des Bachelorstudiengangs GST.

Zusammengefasste Aussagen zu den Laboren im Grundlagenstudium Bachelor EIT (1):

- alle Labore/Übungen außer Messtechnik haben einheitliche Versuche und Laborskripte;
- die Laborvorbereitung wird bei allen Laboren/Übungen außer bei STS und Messtechnik (teilweise) bewertet; die Bewertung erfolgt durch einen Eingangstest in elektronischer (Moodle) oder schriftlicher Form;
- nach Einschätzung der LaboringenieurInnen liegt der Gesamtzeitaufwand für die Laborvor- und -nachbereitung im Bereich zwischen 1 und 10 Stunden; aufsteigende Reihung STS, GIT, MIT, Elektronik, Messtechnik;
- Nacharbeit: Fertigstellung der Aufgaben (freiwillig GIT, STS; mit Bewertung/Rückmeldung MIT); Laborbericht (Messtechnik, Elektronik z.T. mit Bewertung/Rückmeldung)
- die Anzahl der TeilnehmerInnen wird in allen Laboren außer MIT als angemessen eingeschätzt; in MIT ist sie zu Beginn des Semesters zu hoch; Anm.: Es sollte überlegt werden, die MIT-Labore mit 12 TeilnehmerInnen zu planen;
- als Änderungswünsche und Anmerkungen wurden angegeben: Tutorium und Verrieglung gegen Informatik (GIT); Besprechung der Ergebnisse und

ein Zwischentest (STS); Überarbeitung und Vereinheitlichung der Versuche (Messtechnik); Verbesserung der Versuchsumgebung (MIT)

Eine Benotung von Laboren wird ausführlich diskutiert.

Die Bewertung ist nach Meinung der Mehrheit der Anwesenden sinnvoll für Labore mit höherem (Zeit)aufwand, wenn z.B. ein Laborbericht zu erstellen ist. Ob die Benotung eines Labors und eine weitere benotete Leistung (z. B. Klausur) in einem Modul von der Akkreditierung (wieder) genehmigungsfähig sind, wird Frau Dr. Wirth mit der Abteilung Service Studienprogrammentwicklung besprechen.

3.2 Verriegelungen im Studienprogramm

Insbesondere hinsichtlich der hohen Auslastung der Labore ist eine Verriegelung von Lehrveranstaltungen sinnvoll, damit die Studierenden die notwendigen Kenntnisse mitbringen. Möglichkeiten der Festlegung von Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen werden diskutiert.

Frau Dr. Weigl-Seitz schlägt vor, Studierende nur für Veranstaltungen im Vertiefungsstudium zuzulassen, wenn die ersten beiden Fachsemester vollständig abgeschlossen sind. Frau Kirschenlohr schlägt vor, Studierende nur für Veranstaltungen im fünften Semester zuzulassen, wenn das Grundlagenstudium komplett abgeschlossen ist. Damit könnte verhindert werden, dass Studierende als besonders schwierig angesehene Prüfungen (wie z. B. GSR oder MIT) bis unmittelbar vor das BPP schieben.

Eine Schwierigkeit besteht allerdings in der technischen Umsetzung, da das fünfte Semester, abhängig vom Studienbeginn im Winter oder im Sommer, unterschiedliche Veranstaltungen vorsieht. Frau Kirschenlohr wird die Umsetzung in HISPOS in Zusammenarbeit mit IT-DuA prüfen.

Die Anwesenden sprechen sich für ein zweistufiges Verfahren aus:

- Um zu Prüfungen und PVLn ab dem 4. Semester zugelassen zu werden, müssen alle CP der ersten beiden Semester erworben sein.
- Um zu Prüfungen und PVLn ab dem 5. Semester zugelassen zu werden, müssen alle CP des Grundlagenstudiums (Semester 1-3) erworben sein.

Es wird auch vorgeschlagen, Verriegelungen einzelner Module des Grundlagenstudiums innerhalb der Modulgruppen für Module mit einem Abstand von 1 Semester vorzunehmen, wenn dies didaktisch notwendig ist. Das heißt, als Voraussetzung für ein Modul des 3. Semesters könnte der Abschluss eines Moduls des 1. Semesters aus der gleichen Modulgruppe gefordert werden.

3.3 Teilzeitstudium

Der Punkt wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

3.4 Mustermodulbeschreibung

Frau Dr. Wirth legt eine Beschreibung von Kompetenzstufen vom Fachbereichstag EIT vor. Diese könnte als Grundlage für die Beschreibung der Kompetenzen in den Modulbeschreibungen dienen. Vorteile wären die kompaktere und einheitlichere Definition von Kompetenzen in den Modulbeschreibungen, die klarere Abgrenzung von Master- und Bachelorstudiengang, eine bessere Entscheidungsgrundlage für Anerkennungen.

Frau Dr. Wirth wird die Unterlagen an die Ausschussmitglieder verteilen.

TOP 4 BBPO 2019 Master

4.1 Mustermodulbeschreibungen

Die Muster sollen analog zur deutschen Version in englischer Version zur Verfügung gestellt werden. Herr Dr. Fromm wird sich um die Übersetzung kümmern.

TOP 5 BPP Bachelor und Master Änderungsvorschläge

Der BPP-Leiter, Herr Dr. Krauß, erläutert die unterschiedlichen Prüfungsmodalitäten in den Bachelorstudiengängen. Ein Kolloquium zum BPP ist in den Studiengängen GST und WIng vorgeschrieben, bei EIT jedoch nicht. Allerdings wird nur das BPP bei EIT benotet, in den beiden anderen Studiengängen wird lediglich "mit Erfolg teilgenommen" bescheinigt. Ob eine Benotung des BPP sinnvoll ist, wird kontrovers diskutiert. Einige Anwesende halten eine gerechte und angemessene Notenfindung für sehr schwierig. Zu beachten ist außerdem, dass bei der Durchschnittsnote eine BPP-Note mit 20 CP ein sehr hohes Gewicht erhält.

Frau Kirschenlohr stellt die Frage, ob die BPP-Vortragsreihe weiterhin erhalten werden soll. Der Punkt soll in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

TOP 6 Weiteres Vorgehen / Terminplanung

Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am 08. Januar 2018 statt. Zur Festlegung der Uhrzeit wird eine Doodle-Abfrage eingerichtet. Frau Dr. Wirth wird einladen.

TOP 7 Verschiedenes

- keine weiteren Wortmeldungen -



Prof. Dr. A. Wirth
(Studiendekanin)

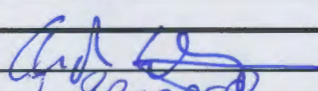
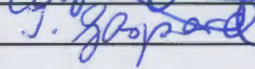
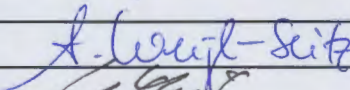
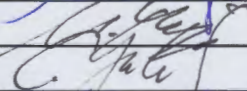
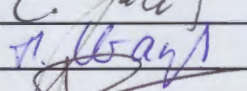
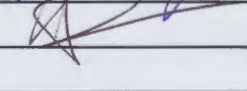
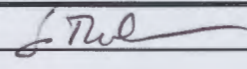
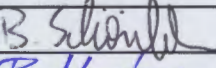
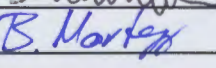
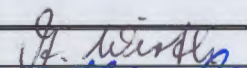
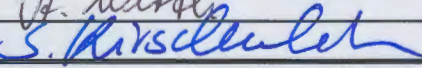
Für das Protokoll



S. Kirschenlohr
(FB-Referentin)

Studienausschuss

Sitzung am 19.12.2017, 14:15, D16/302

	Mitglieder	OrgE / Stg. / Fkt.	Unterschrift
	ProfessorInnen		
M	Prof. Dr. C. Weiner	EEU	
M	Prof. Dr. I. Gaspard	INT	
M	Prof. Dr. U. Schultheiß	INT	
M	Prof. Dr. A. Weigl-Seitz	AIM	
M	Prof. Dr. M. Lipp	AIM	
M	Prof. Dr. C. Jakob	EEU	
V	Prof. Dr. H. Krauß	INT	
V	Prof. Dr. P. Fromm	AIM	
V	Prof. Dr. K.-M. Graf	EEU	
V	N.N.		
	MitarbeiterInnen		
M	G. Trautmann	AIM	
M	N.N.		
V	N.N.		
V	N.N.		
	Studierende		
M	Julia Gahler	WIing M	
M	Katharina Sauer	KT	
M	Benjamin Schönleben	MSE C	
M	Berti Martens	Aul	
V	Lukas Schwender	Aul	
V	N.N.		
V	N.N.		
V	N.N.		
	beratende Mitglieder		
bM	Prof. Dr. Antje Wirth	Studiendekanin	
bM	Sabine Kirschenlohr	FB-Referentin	

Fettdruck = Vorsitzende/r

M = Mitglied V = Stellvertreter/in bM = beratendes Mitglied